

wohl auf Russisch als auch auf Deutsch, die Musik ist international von Hip-Hop bis Techno.

Gesendet wird aus einem Raum des Vereins „Scram“ in Speyer. Dort, wo normalerweise deutschsprachige Jugendliche mit Interesse an Medien und Technik ihrem Hobby frönen, finden die jugendlichen Aussiedler die besten Voraussetzungen fürs Radiomachen: Computer, ein Rechenzentrum, CD-Player, Mischpult, Plattenspieler, Mikrofone. „Das ist fast alles Eigentum des Vereins“, erklärt Tom Friedrich, Vorsitzender der gemeinnützigen Organisation sowie einer der ehrenamtlichen Betreuer des deutsch-russischen Internetradios.

Der Ticker rattert. John alias Eugen Erfurt, der die Sendung auf Deutsch moderiert, reißt das Blatt Papier ab. Ein Hörer schreibt: „Hi - coole Sendung heute. Weiter so. Ich grüße alle Hamster auf der Welt.“ Rund 20 Grüße, Wünsche oder Anregun-



In ihrem Speyerer „Studio“: die Jungs von Radio Sloschnaja Campanja.—FOTO LENZ

gen kommen im Durchschnitt pro Sendung über Fernschreiber, E-Mail oder Teletext, sagt der 17-jährige Schüler stolz, der vor neun Jahren aus Sibirien nach Deutschland kam. Auch im Gästebuch und Chat auf der Internetseite melden sich Fans zu Wort; zum Beispiel Jeanette aus Paris, die sich regelmäßig einklickt und den Jungs sogar eine CD mit französischem Hip-Hop

geschickt hat. Die Zuhörer – das zeigen die Rückmeldungen – kommen aus dem ganzen Bundesgebiet, aber auch aus Russland, Frankreich, Irland. Noch ist das deutsch-russische Radio ein Pilotprojekt. Entwickelt wurde es, „weil Jugendliche heute nicht mehr mit Tischfußball, sondern am besten über Computer zu erreichen sind“. Dies hat Heike Fischer vom Jugend-

die räumliche Nähe treten sich Deutsch und Russisch sprechende Jugendliche zwangsläufig auf dem gemeinsamen Flur. „Sie beobachteten sich argwöhnisch und hielten Distanz“, erinnert sich Fischer. Die jugendlichen Aussiedler, die ohnehin meist in Cliquen kommen, sprachen demonstrativ nur russisch, um so klare Grenzen zu ziehen. Konflikte blieben nicht aus.

Was tun? Die Treffs der beiden Gruppen auf unterschiedliche Tage legen? Die Sozialpädagogin und die Verantwortlichen von „Scram“ schlugen einen anderen Weg ein: Sie organisierten eine gemeinsame Freizeit und Internetcourse, suchten nach Berührungspunkten. So entstand auch Radio Sloschnaja Campanja.

Die sechs Jungen, die das deutsch-russische Radio seit etwa vier Monaten probeweise betreiben, nehmen ihre Aufgabe sehr ernst. Bereits eineinhalb Stunden vor Sendebeginn treffen sie sich, wählen die Musik aus, ma-

gendauche kreuzen nur selten auf. Das soll sich ändern. Das Jugendgemeinschaftswerk hat beim Bundesamt für Migration Mittel beantragt, um einen Sozialpädagogen mit einem Faible für Medien und Techniker einstellen zu können. Dieser soll neben Radio Sloschnaja Campanja weitere Medienprojekte anstoßen, die beide Gruppen dann gemeinsam entwickeln und durchziehen.

Aber auch John und Paul sowie ihre Freunde haben Pläne. Zunächst wollen sie ihre Homepage weiter ausbauen und ins Russische übersetzen. Und John träumt davon: „Vielleicht auch einmal im lokalen Rundfunk auf Sendung zu gehen. Das wäre ein Highlight.“

INFO

— www.sloschnaja-campanja.de
— Internetradio jeden Mittwoch
von 20.30 bis 22.30 Uhr